

"Du los emal, wettisch du nöd morn mit mir Znacht ässe?"

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 39

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

gebotenen Waren zu haben. Die Geschäftswelt hat erfaßt, daß in uns versteckt der Sinn für Poesie schlummert und sich gerne wecken läßt, sofern wir nicht Fr. 12.- für einen Gedichtband auslegen müssen. Auch halten sie ein Gedicht, das nicht nur unser Gefühl, sondern auch unseren Geldbeutel anspricht, für lebenswahrer und der Erfolg gibt ihnen recht.

Ich sagte mir, es muß doch möglich sein, auch andere Lebensgebiete als die des Handels durch Lyrik wohltätig zu beeinflussen. Aus dieser Erkenntnis heraus begann ich zu untersuchen, wie weit der Sinn für Poesie unserem Alltag dienlich sein kann. Meine Erfahrungen zeigten mir, daß es uns nicht genügen darf, an Hochzeiten und anderen Geschäftsjubiläen mit Selbstgemachtem aufzuwarten. Bei diesen seltenen Anlässen kann der Sinn für Poesie kaum geweckt werden. Das Gedicht mag noch so lang sein, im Vordergrund steht doch immer das zu erwartende Geschenk. Ich bin deshalb dazu übergegangen, unseren Alltag dichterisch zu bereichern und in eine höhere Sphäre zu heben. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Mein Gatte Alex behauptet zwar, ich bestehle die Weltliteratur und wo ich das nicht tue, stimme es überhaupt nicht mit den Reimen. Er muß zwar zugeben, daß unser Leben eine ge-

wisse Leichtigkeit aufweist, doch behauptet er, die Dichtkunst sei nur indirekt dafür verantwortlich zu machen. Ich hätte keine Zeit mehr, um zu kritisieren und zu erziehen, da ich ständig damit beschäftigt sei, unser Familienleben zu bedichten. Im übrigen fände er die Verskunst am besten bei den Klassikern auf dem Bücherbrett versorgt. Diese Kritik hindert mich jedoch nicht, meinen Weg zur Popularisierung der Poesie weiter zu gehen. Nachstehend einige Beispiele besonders schwieriger Situationen in der Erziehung, welche durch die Dichtkunst aufs glücklichste gemeistert wurden:

Der eitlen, vor dem Spiegel stehenden Tochter:

Benütz' nicht länger deinen Kamm
sonst längt's dir wieder nicht aufs Tram.
oder

Du wärst wie eine Blume
und mindestens so rein
gewäscht mit Seifenschuume
anstatt mit Tonic fein.

Ihre Antwort:

Ich mach Make up, du machst Reime,
das wird wohl gescheiter sein?
Ich geh aus, du bleibst diheime
also rede mir nicht drein.
Denn mit dichten und mit stricken
kann man keinen Mann beglücken.

Dem unpünktlichen Sohn:

Schon lange wartet hier das Essen
der Schulweg ist doch nicht so weit
die Tschuterei, die ist vermessend
wenn man sie tut zur Mittagszeit.

Seine Antwort:

Wurst und Brot und Mayonnaise
ist ein Essen, das mir g'fällt,
koche doch auf diese Weise,
da wird keine Suppe kalt.

Auf Anfrage hin bin ich gerne bereit,
weniger Geübten mit Rat und Reim beizustehen und empfehle mich auch den Herren Geschäftstreibenden bestens.

Cécile

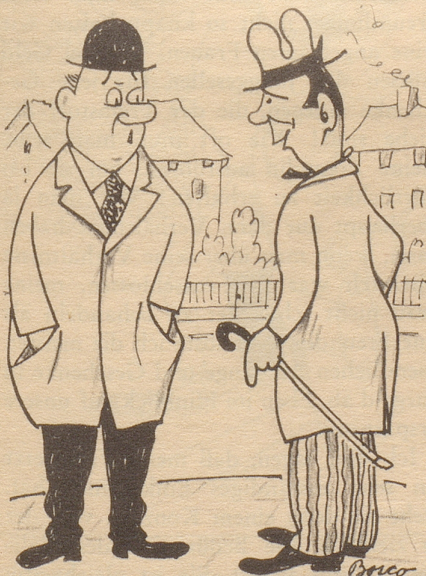
Aus Schulaufsätzen

Klingt das nicht etwas paradox: «Ich fühlte mich wirklich erleichtert, als wiederum einige Münzen meinen Geldbeutel beschwerten.»

Ob da wirklich das passende Wort verwendet wurde?: «... und schon bereute ich meine Unzucht, an diesem Stande Schleckwaren gekauft zu haben.»
Amalie

Intimes über die Sonne

Beim Essen unterhalten wir uns traurigen Mutes über das ewige schlechte Wetter. «Wo isch nu au d Sonne?» frage ich kopfschüttelnd, worauf mein aufgeklärter Viertkläßler, der viel über die Marsannäherung vom Juli dieses Jahres gelesen und gehört hat, werweist: «Ich glaub, diä isch abb mit dem Mars!»
DB



«Du los emal, wettisch du nöd morn mit mir Znacht ässe?»

«Aber gern!»

«Guet, abgmacht; säge mr morn am halbi achi bi Dir diheime.»



SANDEMAN

PORT or SHERRY

— "You'll like it" —

Generalvertretung für die Schweiz Berger & Co., Langnau BE

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß ich während meines Aufenthaltes in der Schweiz das großartige BIRKENBLUT kennen lernte, bei welchem Gebrauch ich überraschenden Erfolg hatte. A. M., Salzburg

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Wenn Sie das Alter spüren...

Wenn schon bei leichter körperlicher Anstrengung Atemnot, Herzklopfen, Schwindelanfälle auftreten, dann dürfen Sie den Kampf gegen die Arterienverkalkung nicht mehr länger hinausschieben! Je früher Sie eingreifen, um so eher werden Sie dem Übel beikommen.

Deshalb führen so viele Männer und Frauen von Vierzig an ein- bis zweimal im Jahr eine Arteriosan-Kur durch. Das Vier-Pflanzen-Heilmittel Arteriosan senkt den Blutdruck, stärkt und beruhigt das Herz, schafft die Schlacken aus den Gefäßen und fördert zugleich die Verdauung – in der durchgreifenden Reinigung und Regulierung der wichtigsten Körperorgane liegt der Erfolg der Arteriosan-Kur.

Ärzte verschreiben Arteriosan gegen zu hohen Blutdruck (Hypertonie), Zirkulationsstörungen, Gefäßkrämpfe, Wallungen, gegen die Arterienverkalkung und ihre Begleiterscheinungen, bei Beschwerden in den Wechseljahren.

Arteriosan ist in Apotheken und Drogerien erhältlich, als wohlschmeckendes Schokoladengranulat oder in geschmackfreien Dragées, die Wochenpackung zu Fr. 4.65, die dreifache Kurpackung zum verbilligten Preis von Fr. 11.90.